

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung .....	19
------------------	----

Statt eines Vorworts: Zum Heimatrecht der Erfahrung in der katholisch-theologischen Erkenntnislehre .....	22
--	----

## ABSCHNITT 1: GRUNDLAGEN

1 Eine Annäherung an den Begriff der Erfahrung .....	32
1.1 Umriss des Problemfeldes .....	33
1.2 Erfahrung als Krisenphänomen – zur Karriere eines Erkenntnisweges .....	34
1) Kurzer philosophiegeschichtlicher Abriss .....	34
2) Der Begriff der Erfahrung in der Theologie .....	38
1.3 Abgrenzungen und Klärungen .....	41
1) Das Erlebnis .....	41
2) Die Evidenz .....	43
3) Vom Erlebnis zur Erfahrung .....	44
4) Das Subjekt im Erfahrungsprozess .....	45
1.4 Zwischenergebnis und Ausblick: Erfahrung im Horizont .....	47
1) Subjekt und Gemeinschaft .....	48
2) Vermittelte Unmittelbarkeit .....	49
3) Die Bedeutung von Geschichte .....	52
4) Endlichkeit als bestimmender Faktor .....	53
2 Gotteserfahrung oder Erfahrung von der Offenbarung Gottes? .....	56
2.1 Ein Umriss des Problemfeldes zur Frage der Gotteserfahrung .....	57
1) Erstbegründung von Gotteserfahrung? .....	58
2) Fragwürdigkeit einer idealistischen Subjektivität und die „Fallbrücke der Offenbarung“ .....	61
3) Die (Er-)Lösung: Offenbarung ist Erfahrung .....	63

2.2 Vermittelte Absolutheit .....	65
1) Das Fundament einer Vermittlung des Absoluten ins Konkrete .....	66
2) Offenbarung und ihr Bezug zum Konkreten ....	68
3) Das „Prinzip der Inkarnation“ im Konkreten ....	70
2.3 Analogie als die Prädikation des Gehaltes von Erfahrung .....	73
1) Die Entscheidung für eine Metaphysik .....	74
2) Erfahrung in Geschichte und Kontingenz .....	76
3) Die Analogie in der Sprachform der Metapher bzw. des Wort-Bildes .....	78
4) Das <i>Ereignis</i> der Offenbarung Gottes .....	82
2.4 Zwischenergebnis und Ausblick: Die Qualität der Erfahrung von Offenbarung .....	84
1) Vermittelte Erfahrung: das Ereignis .....	84
2) Ereignishafte Erfahrung als Anspruch .....	85
3) Das <i>Sehen</i> der Erfahrung .....	87
4) Die Konkretion: die Gewissenserfahrung .....	88
5) „Wenn aber diese neue Lehre etwas Gewisseres bringt, scheint sie zu Recht befolgenswert zu sein“ .....	91
3 Kirche und ihre Bedeutung für die Erfahrung von Offenbarung .....	94
1) Der hermeneutische Dienst des Lehramtes in der Kirche .....	94
2) Die Lehre über die Offenbarung im Ersten und Zweiten Vatikanischen Konzil .....	97
3) Die lehramtliche Deutung des Erfahrungs- begriffs vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil .....	102
4) Ausblick auf eine Neubewertung des Begriffs der Erfahrung nach der Lehre des Zweiten Vatikanischen Konzils .....	105

## ABSCHNITT 2: QUELLEN

1 Erfahrung und ihre Biographie als theologischer Ort?	
Darstellung des gewählten Ansatzes .....	110
1) Methodik und Ansatz dieser Arbeit .....	110
2) Kirchliche Tradition und subjektive Erfahrung?	112
3) Sichtung und Bewertung der biographischen Quellen zu Joseph Ratzinger .....	116
2 Joseph Ratzinger auf dem Weg „hin zu Augustinus“ .....	121
2.1 Geistliche Begegnungen auf diesem Weg .....	122
2.1.1 Steinbüchels Aufbruch zum Personalismus .....	123
1) Die christliche <i>humanitas</i> .....	124
2) Von einem informativen zu einem performativen Offenbarungsverständnis .....	126
2.1.2 Die „Durchführung“ des Personalismus bei Martin Buber .....	130
1) „Ich und Du“ und das „Zwischen“ .....	131
2) Sein als Beziehung im Dialog .....	133
3) Gott, das ewige Du .....	134
4) Offenbarung und das Wort .....	136
2.1.3 Zwischenergebnis und Ausblick: Der Persona- lismus als philosophische Grundhaltung bei Joseph Ratzinger .....	138
1) Wahrheit offenbart sich aus dem Dialog .....	139
2) Orte der Gottesbegegnung im Kult und in der Glaubensgemeinschaft .....	141
2.2 Der Anschluss an das Denken des Augustinus .....	145
2.2.1 Biographie und Theologie: die Bekenntnisse .....	146
1) Die <i>Confessiones</i> : Erfahrene Offenbarung, dargelegt als <i>Protreptikos</i> .....	147
2) Der Begriff der <i>confessio</i> als inhaltliche Mitte ...	152
3) Die Demut zur Umkehr – aus der Begegnung ..	156
2.2.2 Liebe als der grundlegende Akt des Menschen ...	159
1) Eine Annäherung an den Begriff der Liebe über die Erfahrung .....	160
2) Durchbruch zur reinen Liebe als geschenkter Willensakt .....	162
3) Die gereinigte Liebe .....	164

2.2.3	Das „sehende, reine Herz“ als Ort der Gotteserkenntnis .....	165
	1) Das Herz als Erkenntnisorgan .....	166
	2) Das Sehen als Erkenntnisvorgang in der hellenistischen Tradition .....	167
	3) Sehen als Erkenntnisakt bei Augustinus .....	169
	4) Das „reine Herz“ als Erkenntnisorgan augustinischer Epistemik .....	172
2.2.4	Zwischenergebnis und Ausblick: Die ekklesiale Beheimatung des „sehenden, reinen Herzens“ ...	174
	1) Sehen als Akt der Gotteserkenntnis .....	175
	2) Die Bedeutung der Schönheit .....	177
	3) Die ekklesiale Beheimatung des sehenden Herzens .....	178
2.3	Die Erfahrungen von Offenbarung in der Biographie Augustins .....	181
2.3.1	Theologische Einordnung der außer- gewöhnlichen Erfahrungen bei Augustinus .....	181
2.3.2	Die Erfahrungen von Offenbarung bei Augustinus .....	185
	1) Die Mailänder Erfahrung .....	185
	2) Die Gartenszene .....	187
	3) Die Vision von Ostia .....	191
2.3.3	Zwischenergebnis und Ausblick: Der Versuch einer <i>analysis fidei</i> bei Augustinus .....	196
	1) Glaube und Vernunft .....	197
	2) Glaube und Demut .....	202
	3) Glaube und Liebe .....	204
	4) Glaube und Kirchlichkeit .....	205
2.3.4	Ein Exkurs: Augustinus mysticus? .....	207
	1) Die Frage nach dem Begriff der Mystik .....	208
	2) Mit Augustinus: Liebe als Ausweis der Validität von Erfahrung .....	210
	3) Die Spiritualität des Augustinus .....	212
3	Die Dissertationsschrift: „Volk und Haus Gottes in Augustins Lehre von der Kirche“ .....	215
3.1	Der Schlüssel zur Dissertationsschrift: Henri de Lubac ...	216

3.1.1	Die Mitte im Werk de Lubacs	217
1)	Das erfahrene Mysterium als Mitte des Werkes von de Lubac	217
2)	Die Herausforderungen an die Theologie	221
3.1.2	Die Forderung de Lubacs: Wiederentdeckung der <i>catholica</i>	222
1)	<i>Katholisch</i> als ontologisches Merkmal von Kirche	223
2)	Das Mysterium und die Kirche	224
3)	Die Gefährdungen der Katholizität	226
3.1.3	Die <i>concordia testamentorum</i> als zentrales Anliegen von de Lubacs „Corpus mysticum“	228
3.1.4	Zwischenergebnis und Ausblick: Die Theologie und Spiritualität Henri de Lubacs	233
1)	Die Gleichförmigkeit mit Gott als Ziel christlicher Spiritualität	234
2)	Die <i>catholica</i> als der grundlegende Rahmen des Glaubens	236
3)	Spiritualität aus Kirche und Heiliger Schrift	237
3.2	Eucharistische als spirituelle Ekklesiologie: Die Dissertationsschrift „Volk und Haus Gottes in Augustins Lehre von der Kirche“	239
3.2.1	Persönliche Vorprägungen und zeitgeschichtliche Voraussetzungen	240
3.2.2	Ratzingers „eucharistische Ekklesiologie“ nach Augustinus	242
1)	Das <i>scandalum fidei</i> als Ansatz der Ekklesiologie des Augustinus	243
2)	Die Kirche als die <i>catholica</i>	245
3)	Die Kirche als Körperschaft – verbunden in der <i>caritas</i>	246
4)	Die Heilige Schrift als Abbild des Heilsgeschehens	249
3.2.3	Zwischenergebnis und Ausblick: Die eucharistische Ekklesiologie als objektiver Rahmen einer Erfahrung von Offenbarung	251
1)	Das „transtemporale Subjekt“ Kirche	252

2) Die im Mysterium subsistierende Kirche als Heimat des gläubigen Subjekts .....	255
3) Kirche als Hermeneut der Erfahrung von Gott ..	257
4 Die Habilitationsschrift: Das mystische Gepräge der Offenbarung bei Bonaventura .....	261
4.1 Der Betreuer der Habilitationsschrift, Gottlieb Söhngen ..	262
4.1.1 Gottlieb Söhngen, der „radikal Fragende und radikal Glaubende“ .....	263
4.1.2 Die „Weite des Ausgriffs“ bei Söhngen .....	265
1) Die Offenbarungstheologie Söhngens .....	265
2) Die Gegenwart der Offenbarung im Glauben ..	268
3) Das <i>quid et quomodo</i> der Gegenwart des Mysteriums .....	270
4) Die Kirchlichkeit der Offenbarung .....	273
4.1.3 Zwischenergebnis und Ausblick: „Das Ganze im Fragment“ .....	274
1) Gottlieb Söhngen und Joseph Ratzinger .....	275
2) Die Gegenwart des Mysteriums als erkenntnisleitendes Paradigma der Theologie Söhngens ..	276
3) Der kirchlich-teilhabende Glaube .....	280
4.2 Der leitende Blick der Habilitationsschrift aus der Aufführung des Dramas von Offenbarung .....	282
1) Der Arbeitsauftrag der Habilitationsschrift: Gegenwart von Offenbarung in der Heilsgeschichte .....	283
2) Das „Drama der Habilitation“ .....	285
3) Das Drama von Offenbarung .....	287
4.3 Die Ergebnisse der Habilitationsschrift .....	289
4.3.1 Bonaventura – der „Fürst der mystischen Theologie“ .....	290
1) Theologie aus der Spiritualität .....	290
2) Die Christuserfahrung als Mitte der Spiritualität und Theologie .....	292
4.3.2 Die Offenbarungstheologie Bonaventuras .....	295
1) Das wiederentdeckte Paradigma: Offenbarung als ekklesial beheimatetes Beziehungsgeschehen .....	296

2) <i>Revelatio</i> als der Zentralbegriff in der Offenbarungstheologie .....	298
3) <i>Apparitio</i> als sinnliches Zeichen der Offenbarung .....	299
4) <i>Manifestatio</i> als notwendiger „Lückenbüßer-Begriff“ in der Offenbarungslehre .....	301
4.3.3 Bonaventuras Antworten auf die Frage nach der Gegenwärtigkeit von Offenbarung .....	303
1) Die ontologische und epistemologische Größe von Offenbarung .....	304
2) <i>Traditio</i> als die Weise der Gegenwärtigkeit der Offenbarung .....	305
3) Kirche als Ort der <i>traditio</i> .....	308
4.3.4 Zwischenergebnis und Ausblick: „Zur Offenbarung gehört vom Begriff selbst her ein Jemand, der ihrer inne wird“ .....	311
1) Gottlieb Söhngen: „Theologie als Glaubenswissenschaft“ .....	312
2) Bonaventura: Das „mystische Gepräge“ von Offenbarung .....	314
3) Die Grundlagen der Erkenntnislehre Joseph Ratzingers .....	317
4) Eine Begriffsbestimmung der Erfahrung von Offenbarung .....	322

### ABSCHNITT 3: ANWENDUNGEN

1 Zur Gliederung des Abschnitts: Die „drei Weisen christlicher Erfahrung“ .....	328
2 „Die Erfahrung von Schöpfung und Geschichte“ .....	331
2.1 Biographische Notizen: Ratzingers Herkunft .....	332
2.2 Theologische Vorprägungen der Schöpfungstheologie ..	336
2.2.1 Grundlegungen bei Augustinus .....	336
1) Schöpfung als Koordinatensystem der Gottsuche .....	336

2) Inkarnation in Schöpfung als Ansatzpunkt für die Gottsuche .....	338
3) Das göttliche Recht aus Schrift und Schöpfung	339
2.2.2 Weiterführende Impulse bei Gottlieb Söhngen ...	340
1) Zeitgenössische Herausforderungen seiner Schöpfungstheologie .....	341
2) Natürliche Gotteserkenntnis und Offenbarung ..	342
3) Schöpfungstheologie als Basis einer theologischen Epistemologie .....	343
2.3 Die Schöpfungstheologie Joseph Ratzingers .....	345
2.3.1 „Gott der Schöpfer“ – die biblische Welterfahrung	347
1) Welterfahrung aus dem „Geist der Neuzeit“ ...	348
2) „Pantheistische“ und „theologische Verdeckungen“ des Schöpfungsglaubens .....	350
3) Der biblische Schöpfungsglaube .....	352
2.3.2 „Der Sinn der biblischen Schöpfungsberichte“ – eine Hermeneutik der biblischen Bilder .....	354
1) Die christuszentrierte Hermeneutik der Bilder ..	355
2) Der schöpferische Logos .....	358
3) Die Anbetung als inneres Ziel des Schöpfungs- glaubens .....	360
2.3.3 „Die Erschaffung des Menschen“ – biblisch- anthropologische Grundaussagen über den Menschen .....	363
1) „Erde des Ackerbodens“ .....	363
2) „Abbildhaftigkeit des Göttlichen“ .....	365
3) Ethische Konsequenzen: Ratzingers Plädoyer für eine „Humanökologie“ .....	367
2.3.4 „Sünde und Erlösung“ – Autonomie und Offen- barung im Konflikt .....	371
1) Die biblischen Bilder von Sünde und Erlösung und ihre Hermeneutik .....	371
2) Die Frage nach dem Fortschritt und der Freiheit des Menschen – dargestellt am Beispiel der Kunst .....	374
3) Lösungs- und Erlösungseinladungen .....	376
2.4 Zwischenergebnis und Ausblick: Die Schöpfungslehre als „Webmuster“ der Theologie Joseph Ratzingers .....	378

2.4.1 Die Relation von Gottes-, Wirklichkeits- und Personbegriff .....	379
1) Das Datum der Welt und ihre Hermeneutik als Grundlage der theologischen Erkenntnislehre ..	380
2) Die Entstehung eines Begriffs von Wirklichkeit aus der Gotteserfahrung .....	381
3) Der Mensch wird Person erst von Gott her .....	383
2.4.2 Der hermeneutische Schlüssel: die „Schöpfungsordnung“ .....	385
1) Ein Wandel im Naturrechtsdenken Joseph Ratzingers? .....	386
2) Ratzingers Lehre von der „Schöpfungsordnung“ .....	387
3 „Die Erfahrung der christlichen Gemeinschaft und der christlichen Menschen“ .....	391
3.1 Biographische Notizen: Das existentielle Kirchen-erlebnis Joseph Ratzingers .....	391
1) Das Kirchenerlebnis in der Kriegs- gefangenschaft .....	392
2) Priesterweihe und Kaplanszeit .....	394
3.2 Die Tradition der Kirche als die <i>forma</i> der Erkenntnis von Offenbarung .....	395
3.2.1 Die Kritik Ratzingers an zeitgenössischen Bestimmungen von Tradition .....	396
1) Der Traditionsbegriff der Schultheologie .....	397
2) Josef Rupert Geiselmanns Neuansatz .....	399
3) Die lehramtliche Fassung des Traditionsbegriffs in „Dei Verbum“ .....	402
3.2.2 Tradition als <i>forma</i> der Erkenntnis von Offenbarung .....	404
1) Der Neuansatz Ratzingers .....	404
2) Die Bedeutung der Tradition im „formal- gnoseologischen Bereich“ .....	405
3.2.3 Das „transtemporale Subjekt“ Kirche .....	408
1) Kirche im Gesamt der Schöpfungsordnung .....	408
2) Kirche aus dem Ereignis der Inkarnation .....	410
3) Kirche aus dem Heiligen Geist .....	413

4) Bleibende wie relative Bedeutung der Kirche als Institution .....	416
3.2.4 Die ekklesiologische und subjektive Dimension der Erfahrung von Offenbarung .....	418
1) „Die Wir-Struktur des Glaubens als Schlüssel zu seinem Gehalt“ .....	419
2) Die Dynamik des Erkenntnisweges in Kirche ..	421
3) „Der Einzelne und das Ganze“ im Akt der Erfahrung von Offenbarung .....	423
3.3 Die Liturgie als <i>der</i> Vollzug von „christlicher Gemein- schaft und des christlichen Menschen“ .....	428
3.3.1 Das Miteinander von Liturgie und Kirche .....	429
1) Kirche, Liturgie und ihre Reformen .....	429
2) Eucharistie als der Grundakt von Kirche .....	431
3) Der ekklesiologische Zentralbegriff der κοινωνία/ <i>communio</i> .....	435
3.3.2 Die Liturgielehre Joseph Ratzingers .....	439
1) Rechte Liturgie aus der rechten Wirklichkeits- wahrnehmung .....	440
2) Ein Kontrastbild: Die „Gruppenliturgie“ .....	441
3) Der wesensgemäße Aufbau der Liturgie .....	443
4) Der „geistbestimmte Gottesdienst“ .....	447
3.4 Zwischenergebnis und Ausblick: Tradition, Kirche und Liturgie aus der Anwesenheit des Mysteriums .....	452
3.4.1 Sapere aude! – Joseph Ratzingers Plädoyer für einen großen Rahmen der Ekklesiologie .....	453
1) Plädoyer für einen großen Rahmen von Kirche	454
2) Platonismus oder Erfahrung von Offenbarung als epistemischer Grund der Ekklesiologie? ...	456
3) Die Entwicklung hin zu einer pneumatischen Ekklesiologie .....	459
4) Die Konkretion dieser Ekklesiologie: Ratzingers Plädoyer für eine „Entweltlichung“ von Kirche	463
3.4.2 Das Anliegen: ein neues Sehen aus einer <i>liturgia lucida</i> .....	467
1) Eine Analyse der Krise der Liturgie nach Ratzinger .....	467

2) Der Anwendungsfall: Die Bedeutung der Bilder in der Liturgie .....	470
3) Die <i>liturgia lucida</i> .....	473
3.4.3 Kirche, Theologie und ihre Freiheit .....	478
1) Der Anwendungsfall: Schriftauslegung und ihre Freiheit nach Ratzinger .....	480
2) Die Frage nach der Freiheit in der Theologie ...	481
3) Ein (vorerst) unbefriedigendes Ergebnis .....	483
4 „Die übernatürliche und persönliche Erfahrung mit Gott in Christus“ .....	487
4.1 Biographische Vorprägungen: Joseph Ratzingers sakramental geprägte Biographie .....	488
1) Lebensentscheidung und Priesterweihe .....	488
2) Bischofsernennung, Papstwahl und Amts- verzicht .....	491
4.2 Mit Augustinus: Die theologische Erkenntnis aus der persönlichen „Erfahrung mit Gott in Christus“ .....	496
4.2.1 „Gründe für den übernatürlichen Glauben“: Die Begegnung mit Gott .....	497
1) Die Biographie des Augustinus als Vorbild .....	497
2) Die Einfachheit des Glaubens .....	499
3) Die grundlegende epistemische Bedeutung der Umkehr .....	503
4.2.2 „Liebe“ und „betendes Schauen“ als Erkenntnis- weg und -akt bei Joseph Ratzinger .....	505
1) Weiterentwicklung des Erkenntnisweges der <i>caritas/ἀγάπη</i> als Weg zur Gotteserkenntnis ....	506
2) Fortschreibung des Erkenntnisaktes des Sehens zur „teilhabenden Schau“ auf Christus .....	511
4.2.3 Das „Herz“ und sein „Schauen“ auf die „Schönheit“ .....	514
1) Die <i>con-relatio</i> mit Christus im Bild des „sehenden Herzens“ .....	514
2) Die „Schönheit Jesu Christi“ bei Joseph Ratzinger .....	517
4.2.4 Die Frage nach der Überprüfung der „eigentlich übernatürlichen Erfahrung“ .....	520

1)	Die ekklesiale Bewährung des Glaubens unter dem Zentralbegriff der <i>communio/koinonía</i> . . . . .	521
2)	Die Bedeutung der Heiligen in der Vermittlung des Glaubens . . . . .	524
3)	Die Bewährung des Glaubens angesichts des Kreuzes . . . . .	527
4.2.5	Theologie aus der Spiritualität: „Den Geliebten immer besser kennenlernen“ . . . . .	530
5	Eine Zusammenschau: Theologie aus der „Erfahrung mit Gott in Christus“ . . . . .	536
5.1	Mit Bonaventura: Theologie in ihrer geschichtlichen und ontologischen Dimension . . . . .	537
5.1.1	Theologie zwischen Metaphysik und Geschichte . . . . .	537
1)	Die Frage von Metaphysik und Geschichte . . . . .	537
2)	Christus als Mitte und Fülle der Geschichte . . . . .	541
3)	Neukonzeption von Geschichte und ihre Erlösung . . . . .	543
5.1.2	Der Freiheitsbegriff in seiner relational-ontologischen Verfasstheit . . . . .	547
1)	Die biblische Fundierung des Freiheitsbegriffs . . . . .	547
2)	Der Freiheitsbegriff aus der Erfahrung von Offenbarung und seine Konsequenzen . . . . .	551
3)	Die Ontologie der Freiheit . . . . .	554
5.1.3	Theologie als Weisheitswissenschaft . . . . .	557
1)	Die Genese von Theologie: „von innen nach außen“ . . . . .	557
2)	Das Ziel der Theologie: Suche nach Weisheit . . . . .	561
5.2	Theologie aus der Erfahrung von Offenbarung . . . . .	563
5.2.1	„Das Angesicht Gottes suchen“ als die <i>regula epistemica</i> im Werk Joseph Ratzingers . . . . .	564
1)	Zusammenfassend: Erfahrung als die grundlegende Form der Gotteserkenntnis . . . . .	564
2)	Die <i>regula epistemica</i> : „Das Angesicht Gottes suchen“ . . . . .	568
3)	Weisheit als angeldhaftes Schauen des Angesichtes Gottes . . . . .	571

4) Die Ästhetik des Ereignisses von Offenbarung im Subjekt .....	573
5.2.2 Das relationale Miteinander von Sakrament, Tradition, Erfahrung von Offenbarung und natürlicher Gotteserfahrung .....	575
1) Subjektive Erfahrung und objektive Tradition ..	576
2) Sakrament und Erfahrung nach Gottlieb Söhngen .....	577
3) Sakrament und Erfahrung bei Joseph Ratzinger	579
5.2.3 Das Theologieverständnis Joseph Ratzingers .....	584
1) Theologie als Glaubenswissenschaft – Glaube aus der Begegnung mit Gott .....	585
2) Die Positivität des Christusereignisses als letzte Begründung im Glauben .....	586
3) Theologie als „Hinzufügung“ der Vernunft zum Glauben .....	589
4) Das Theologieverständnis Joseph Ratzingers ...	594
5.3 Kritische Bewertung einer Theologie aus der Erfahrung von Offenbarung .....	599
5.3.1 Das positiv-provokative Potential im Theologie- verständnis Joseph Ratzingers .....	600
5.3.2 Eine problematische Vernunft- und Erkenntnis- form? .....	602
1) Ein problematischer Vernunftbegriff? .....	603
2) Die epistemologische Methodik der <i>analogia fidei</i> .....	605
3) Die methodische Schwäche einer solchen Theologieform .....	607
5.3.3 Der integrative Anspruch dieser Theologieform an das Subjekt .....	611
Ein Überblick über die Ergebnisse .....	613
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis .....	618
1 Zitationsregeln und Abkürzungsverzeichnis .....	618
1.1 Zitationsregeln .....	618
1.2 Abkürzungsverzeichnis .....	618

2	Literaturverzeichnis .....	619
2.1	Hilfsmittel und lehramtliche Verlautbarungen .....	619
2.2	Schriften und lehramtliche Texte Joseph Ratzingers/ Benedikts XVI. ....	619
2.2.1	Gesammelte Schriften .....	619
2.2.2	Monographien, Sammelbände und Artikel .....	620
2.2.3	Lehramtliche Texte .....	625
2.3	Mitschriften von Vorlesungen Joseph Ratzingers .....	626
3	Sekundärliteratur .....	626
	Personenregister .....	658